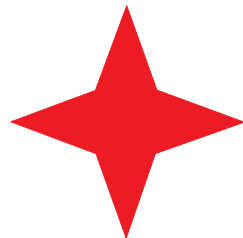


RCW SEIT 1892

AKTUELL IN WORT UND BILD



Mai 2001



Ruder-Club Witten

www.ruderclub-witten.de



Bitte beachten Sie die folgenden Termine:

- | | |
|----------------|---|
| 18. August | Grillfete am RCW, Beginn 18.00 Uhr |
| 25./26. August | 3. Ruhr Sprint Bochum/Witten 8. Lauf des Deutschen Ruderpokals |
| 10. November | Party am RCW mit dem Duo Taktlos, Beginn 20.00 Uhr |

Der Kassenwart bittet um Beachtung der geänderten Bankbezeichnung und Bankleitzahl ab 01. 09. 99

Spenden bitte grundsätzlich nicht auf das Hauptkonto des Vereins überweisen.

Hauptkonto des RCW e. V.:

Kto-Nr. 8340879 Deutsche Bank 24 AG, Filiale Witten, BLZ 430 700 24

Spendenkonto des RCW e. V.:

Kto-Nr.: 834087903 Deutsche Bank 24 AG, Filiale Witten, BLZ 430 700 24

Steuern sparen - den Rudersport fördern.

Bei Fragen, insbesondere zu Spendensammlungen z. B. bei Geburtstagen oder Jubiläen bitte den Kassenwart ansprechen. Danke!

Impressum:

Aktuell in Wort und Bild · Dezember 1998

Mitgliedern unter gleicher Anschrift und bei Familien-Mitgliedschaft versenden wir aus Kostengründen jeweils nur ein Exemplar. Wenn jedoch ein weiteres Exemplar gewünscht wird, bitte kurze Information an die Redaktion.

Redaktion: Karl Berghoff

Layout: Gustav Adolf Wüstenfeld

Anzeigen: Horst Noll

Fotos: U. Steuber, K. Berghoff, H. Leitner, G. A. Wüstenfeld, D. Peters, U. Schwaiger, H. Sandmann

Druck:

IK Druck - Ingo Kathagen, Bommerholzer Straße 59, 58456 Witten

Titelbild:

Die Porta Westfalica aus einem anderen Blickwinkel mit den Wanderern v.l. Heinz Leitner, F. O. Braun, Karl Berghoff, Wilfred GÜthoff und Hartmut Daniel

Liebe RCW-Mitglieder

liebe Freunde des Ruder-Club Witten

Ganze 40 Clubmitglieder haben an der diesjährigen Mitgliederversammlung teilgenommen. Zieht man die anwesenden Vorstandsmitglieder und diejenigen, die aus beruflichen Gründen nicht kommen konnten, ab, so bleibt eine sehr kleine Zahl von Mitgliedern übrig, die aktiv das Leben des Clubs im kommenden Jahr mitgestalten wollten. Denen, die gekommen sind, ein herzliches Dankeschön!

Dass der ehrenamtlich tätige Vorstand mit der geringen Zahl nicht zufrieden sein kann, versteht sich eigentlich von selbst.

Nun, man kann es auch so interpretieren, dass das Interesse am sportlichen und wirtschaftlichen Geschehen stark gesunken ist, weil insgesamt eine allgemeine Unzufriedenheit an der Vorstandsarbeit herrscht? In diesem Falle wäre eine konstruktive Kritik erwünscht. Ich meine, wir im Vorstand, einschließlich der im sportlichen Bereich Tätigen, opfern eine große Menge Freizeit für den Club, wir tun es ausnahmslos gerne. Dann sollten aber auch die Mitglieder die Arbeit des Vorstandes durch rege Teilnahme auf der einmal im Jahr stattfindenden Mitgliederversammlung unterstützen. Soviel hierzu.

Ein anderes Thema, das vielleicht in die gleiche Rubrik passt, macht mir zunehmend Sorge: Die Stellen im Erweiterten Vorstand „Wanderruderwart“ und „Zweiter Bootswart“ konnten bisher nicht wieder besetzt werden. Die bis-

herigen Warte wollen die Ämter aus Alters- und persönlichen Gründen nicht weiter führen, wofür ich Verständnis habe. Daher danke ich Helmut Grabow und Hans Falk für Ihren langjährigen Einsatz für unsere Gemeinschaft aus ganzem Herzen. Sie sind Vorbilder für ihre – hoffentlich – baldigen Nachfolger.

Ich habe mehrere aktive Mitglieder angesprochen – ohne Erfolg. Ich messe den bisherigen Fehlschlägen noch keine allzu große Bedeutung zu, aber im Vorstand mitzumachen, etwas für die Gemeinschaft zu tun, sollte nach wie vor – auch – eine Ehre sein, daher der Begriff „Ehrenamt“. Und, wenn ich schon mal dabei bin, - die zur Wahl anstehenden 3 Mitglieder des Geschäftsführenden Vorstandes haben sich bereit erklärt, weitere 2 Jahre ihr Amt zu führen. Für zwei von ihnen ist dies jedoch die letzte Wiederwahl.

Peter Wilhelm

Mitgliederversammlung 2001

Der Rudersport nimmt einen sehr erfreulichen Aufschwung

Zum Ende seiner 5. Amtsperiode legte uns der Vorsitzende Peter Wilhelm den Abschlußbericht über das Ruderjahr 2000 vor. Hier sein Bericht

Mitgliederbewegung. Der Trend aus dem Vorjahr hielt an. Der Mitgliederbestand hat sich von 343 Mitglieder im Vorjahr auf 410 Mitglieder erhöht, davon sind 328 über 18 Jahre und auf Mitgliederversammlungen stimmbe-rechtigt. Dass wir dieses hohe Niveau halten konnten, hängt sicherlich mit dem Wirken der Ausbilder zusammen, die es verstehen, junge Menschen an unseren Club zu binden.

Jubilarehrung. Für den Vorsitzenden ist es immer eine freudige Form der Pflicht-erfüllung, die Jubilare zu ehren. Die Ehrung für 25-jährige Zugehörigkeit galt: Ernst Peters, Mississauga, Canada, Beate Koll-Halt, Helmut Grabow, Henning Warlitzer. Auf 40 Jahre im RCW kommt Hans-Werner Bastian. 50 Jahre im RCW ist Paul-Herbert Wilshaus, und 65 Jahre im RCW sind Robert Hermes und Dr. Rolf Stallmeyer. Aber 80 Jahre im RCW ist Willi Zöllner. (Bilder 1 bis 4 bitte eine ganze Seite)

Zur Tagesordnung. Auch im letzten Jahr hat der Vorstand sein Bestes gegeben, um mit den zur Verfügung ste-henden Mitteln etwas Vernünftiges an-zufangen und vor allem damit auszu-kommen. Zu den immer wiederkehren-den Themen möchte ich meine Ein-schätzung geben, ohne den Kollegen im Vorstand vorgreifen zu wollen.

Bootshaus. Mit den Mitteln auszukom-men? Wir haben es nicht geschafft. Die anstehenden Aufgaben sowie de-ren zeitliche Bewältigung sind in zahl-reichen Beiträgen meiner Vorstands-kollegen in den Clubnachrichten - und nicht zuletzt durch mein Vorspann in ebenfalls diesen Clubnachrichten ver-öffentlicht worden.

Im abgelaufenen Jahr sind wir, dank dem Einsatz vieler RK, unter der Lei-tung unseres Hauswartes Eckhard Schulz wieder ein ganzes Stück weiter gekommen, wobei wir dachten, dass die großen Baumaßnahmen allmählich zu Ende gehen würden und wir uns mehr und mehr auf den Erhalt konzentrieren könnten. Das letzte Jahr hat uns gezeigt, dass man sich auch irren kann. Wieder war es die Elektrik und die Heizung, die uns nicht nur unvorhergesehene Sorgen machten, sondern auch erhebliche Kassenmittel verschlangen. Und - um es vorwegzunehmen: in diesem Jahr wird es nicht viel besser.

Die Heizung der Kastellanswohnung wurde durch Blitzschlag unreparierbar zerstört, die Elektrik in den Wirtschafts-räumen war ein latenter Störfall, die Küchenspülmaschine mußte erneuert werden, und in diesem Jahre fiel be-reits ein Kühlaggregat aus, und die gro-ße Heiztherme für Duschen und Club-säle gab ihren Geist auf. Eckhard dem Sparsamen riß endlich die Geduld, die Elektrik in den Wirtschaftsräumen wird nun von Grund auf neu gemacht und durch einen getrennten Fi-Schalter ab-gesichert.

Das alles ist nicht umsonst zu haben, es hat sich in dem Jahresabschluß 2000 widerspiegelt und findet sich auch in dem Jahresvoranschlag 2001 wieder.

Der Rudersport nimmt einen sehr erfreulichen Aufschwung, vor allem im Jugendrudern. Erfolge gab es im Ruderpokalwettbewerb des DRV, bei Deutschen Meisterschaften und bei Landeswettbewerben. Mehr dazu im Bericht des Ruderwartes.

Dennoch sah sich der Vorstand nach langen Überlegungen gezwungen, unserem Trainer Ivan Reder zum 1.10.2000 zu kündigen, weil wir davon überzeugt waren und sind, dass das Kosten/Leistungsverhältnis nicht mehr so stimmte, wie wir uns das angesichts der Kosten vorgestellt hatten.

Das soll nicht heißen, dass wir ohne Trainer sind. Henning Sandmann ist unser Trainer, was er benötigt, ist eine Art Assistenz, wenn nötig bezahlt, aber nicht in dem Umfang wie bisher. Der Ruderwart gibt hierzu weitere Erläuterungen.

Die steigende Zahl der Leistungsrunderer im Jugendbereich erforderte zwangsläufig die Anschaffung weiterer, regattafähiger Boote, die wir z.T. schon getätigt haben.

Unter den neuen Booten befindet sich in diesem Jahr auch ein brandneuer Rennachter, der auch mit Hilfe des Förderkreis gespendet bzw. finanziert wird. Darüber hinaus stehen uns Fördermittel des LSB, des Kreises und der Stadt zur Verfügung. Kassenmittel des Clubs sind nicht erforderlich. Wie viele von Euch wissen, stehen uns Fördermittel der vorstehend genannten Institutionen nur alle

3 Jahre zur Verfügung. Die Mittel für kleine Boote auszugeben, wäre eigentlich Be- oder Verhinderung von größeren Anschaffungen. Im übrigen ist abzusehen, dass öffentliche Mittel, was Witten anbetrifft, demnächst nicht mehr zur Verfügung stehen werden. Auf lange Sicht wäre die Anschaffung eines solchen Bootes angesichts der Kassenlage nicht möglich gewesen. Das Boot soll Anreiz für die Jugendlichen sein, noch mehr als bisher sich dem Mannschaftssport zu widmen, die Begnügung ausschließlich auf Kleinboote kann nicht Ziel eines Clubs sein. Alles weitere berichtet der Bootswart. Im letzten Jahr hatte ich auf die Notwendigkeit der Anschaffung eines neuen oder gut erhaltenen Clubbusses hingewiesen, da der alte schon 15 Jahre auf dem Buckel hatte und - wenn auch technisch noch in Ordnung - die jährlichen Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung teurer wurden. Durch außerordentliches Verhandlungsgeschick unseres Jürgen Schulz sowie sehr hilfsbereiten Spendern und einem recht guten Erlös für den alten Bus durch Gustav Limke haben wir inzwischen einen neuen Bus. Er tut inzwischen, zur Freude aller, seinen Dienst.

Gesellschaftlicher Bereich. In den vergangenen Jahren habe ich oft Klage über die mangelnde Beteiligung an Veranstaltungen des Clubs geführt im Gegensatz zu den doch recht gut besuchten Veranstaltungen privater Einladungen.

Das hat sich im letzten Jahr - Gott lob - geändert. Sowohl die Clubparty im Herbst als auch die Sylvesterfeier waren gut besucht. Ich hoffe sehr, dass es so bleibt. Die nächste Gelegenheit

ist am 25. Februar zum Karneval gegeben. Die Meisterfeier dagegen war einmal mehr als kümmerlich besucht, was den Mitgliederkreis außer den Beteiligten anbetrifft.

Die Kassenlage. Last but not least gestattet mir ein paar Worte zur finanziellen Lage des Clubs, ohne den Kassenwart zu bevormunden: Konnte die Kasse im vorletzten Jahr noch mit Mühe ausgeglichen werden, so ist uns das im abgelaufenen Jahr durch unvorhersehbare Schäden im Haus nicht gelungen. Jedoch ist zu berücksichtigen, daß wir unseren Darlehensverpflichtungen in voller Höhe nachgekommen sind.

Was mir als Vorsitzendem Sorgen bereitet und das in zunehmendem Maße, ist die Abhängigkeit von Spenden. Allein mit den Beiträgen ist der sportliche und der wirtschaftliche Betrieb nicht zu finanzieren. Das muß jedem klar sein. Einsparungen sind nur in sehr geringem Umfang möglich. Deshalb hat der Vorstand eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Geschäftsführenden Vorstandes gebildet, die nach Einsparpotential forschen soll. Das Ergebnis muß abgewartet werden. Um so mehr möchte ich mich beim Kassenwart für seine Arbeit bedanken.

Allen Spendern von dieser Stelle aus: herzlichen Dank. Ohne diese Spenden müßte bei gleicher Finanzleistung der Beitrag erheblich höher sein. Da wir zumindest in den ersten Monaten dieses Jahres keine Aufwendungen für Trainer haben, kommen wir in diesem Jahr noch einmal um Beitragserhöhungen herum.

Der Bootswart meldet, dass die Renn-einer Ernst und Willi Z general überholt wurden. Ein Boot in der Werft von Empacher.

Das Schulboot Schlesien ist 36 Jahre alt und mußte wegen Altersschwäche ausgemustert werden. Reparaturen lohnen nicht. Um einen Ersatz von der Stadt Witten zu erhalten, bemüht sich derzeit Maik Swienty.

Für den Breitensport konnte ein gebrauchter Gigg – Vierer, Fabrikat Empacher, 15 Jahre alt, general überholt, preisgünstig erstanden werden. Mit diesem Boot stehen, neben den Booten Cherry, Düchting und Ruhrgymnasium, dem Breitensport vier Boote zur Verfügung. Ein Wunsch bleibt noch offen: das wären vier Paar neue Kunststoff – Skulls, um das Boot optimal auszurüsten. Findet sich ein Spender für die DM 2.600,-?

Einen sehr guten Renneiner mit Flügel ausleger hat Henning Sandmann dem Renn – Bereich zur Verfügung gestellt. Henning hat damit zum wiederholten Male ein Boot zur Verfügung gestellt. Durch den Bootswart sagt der RCW herzlichen Dank.

Und nun zum Höhepunkt. Wir haben ein neues Flaggschiff! Ein Renn – Achter von der Fa. Empacher. Das Boot ist über Zuschüsse und Spenden finanziert worden.

Der Hauswart berichtet. Die Baumaßnahmen, die für das Jahr 2000 eingeplant waren, konnten nicht realisiert werden, weil die Mittel fehlten. Die Sanierung des Mühlengrabens vom Steg bis zum Fahnenmast wird, dank einer

Initiative von Volker Grabow, von der VEW übernommen. Wir haben im vergangenen Jahr die letzte Bootshalle (ehemalige Garage und Kraftraum) mit Auflagen für Einer/Vierer und Skulls versehen. Weiter waren dringende Arbeiten an der Elektrik in der Küche und im Schankraum erforderlich, um die behördliche Abnahme für einen Gewerbebetrieb zu erhalten. Die Küche bekam eine neue Spülmaschine, und in der Kastellanwohnung wurde die Heiztherme erneuert, die durch Blitzschlag beschädigt war. Für dieses Jahr sind weitere Arbeiten an der Elektrik notwendig. Weiter müssen das Kühlaggregat für die Bierkühlung und Zapftheke erneuert werden. Weiterhin muß die große Heiztherme (42kw) für die Heizung im Saal/blauen Salon und in der unteren Etage sowie für das Duschwasser erneuert werden. Diese Arbeiten werden fremd vergeben.

Als Baumaßnahmen sind geplant:

1. Installation einer Pumpe, um die Boote mit Ruhrwasser zu waschen; damit wir die jährlichen Wasserkosten senken.
2. Entwässerung der Dachrinnen auf der Ost- und Südseite des Bootshauses
3. Laterne auf dem Parkplatz.

Zum Gesamtenergieverbrauch-Strom-Gas-Wasser-Abwasser kann gesagt werden, daß er sich im Rahmen bewegt, das heißt unter 20.000 DM, und wir durch Energieeinsparungen trotz gestiegener Preise die Gesamtenergiekosten halten konnten.

Nur bei Gas sind die Energiekosten um 7,4 % gestiegen.

Die Kosten für die Müllabfuhr sind von 1999 auf 2001 um 42% angestiegen.

Abschließend möchte ich mich bei allen Ruderkameraden bedanken, die mir Rat und Tat zur Seite standen und in zahlreichen Arbeitseinsätzen die anfallenden Arbeiten erledigten.

Kinderrudern. Zunächst ein Rückblick auf das Jahr 2000 in Kurzform. Bei 8 besuchten Regatten und der Teilnahme an der Kindertalentiade wurden 40 Siege heimgefahren. Am erfolgreichsten waren: Anna Seiffert mit 10 Siegen, Stefan Jagusch mit 10 Siegen, Denis Baumgart mit 7 Siegen, Jonathan Schippmann mit 7 Siegen und Kristin von Diecken mit 6 Siegen.

Herausragend war der Gewinn des Landesmeistertitels im Lgw – Jungen Doppelzweier Jg 86 durch Stefan Jagusch und Jonathan Schippmann.

Ausblick auf das Jahr 2001. Landeswettbewerb am 09./10. Juni in Bochum/Witten. Am aussichtsreichsten ist Anna Seiffert im Mädchen – Einer Jg 88. Regattaerfahrung für Jungen Jg 89 und Aufbau eines Mädchen – Vierers Jg 90. Teilnahme an der Talentiade in Essen.

Die Jugendabteilung berichtet. Am 11. Febr. 2001 traf sich unsere Jugendabteilung zur Jugendversammlung im Jugendraum des RC – Witten. Es waren ca. 20 Jugendliche vertreten. Die Wahl des neuen Jugendvorstandes ergab folgendes Ergebnis: Jugendvertreterin: Jana Seiffert, Stellvertreter: Jens Ussler, Beisitzer: Lena Seiffert, Carina Herrmann und Philipp Gatermann.

Für die Jugendabteilung wurden neue Billardqueues und ein Rundzelt ange-

schaft, das bald der Begleiter auf jeder Regatta sein wird. Im Jahr 2000 haben wir mit unserer Gruppe mehrere Treffen veranstaltet, wie z.B. Grillabende, Videoabende und an Weihnachten den Krabbelsack.

Für das Jahr 2001 hat sich die Jugendabteilung ein hohes Ziel gesteckt, und zwar die Renovierung des Jugendraums! Wir wollen noch einmal alles neu anstreichen, den Boden neu imprägnieren und die Wände neu gestalten. Dieses Vorhaben soll in den Sommerferien in Angriff genommen werden. Als Jugendvertreterin habe ich mir natürlich auch schon Gedanken über mögliche Aktionen gemacht, die mit der ganzen Gruppe durchgeführt werden könnten, wie z. B. Eislaufen, Schwimmen, Grillen. Zelten, Inlineskaten, Fahrradfahren, einen Videoabend oder einen Kinobesuch. Mal sehen, was wir dieses Jahr geschafft kriegen! Ich bin jedoch sehr optimistisch und denke, dass wir unsere Ziele verwirklichen können.



*Mitgliederversammlung
Hans-Werner Bastian*



Die Jubilare mit dem Vorsitzenden Peter Wilhelm



Helmut Grabow



Paul-Herbert Wilshaus

Bericht des Kassenwartes

In wirtschaftlicher Hinsicht war es auch im Jahr 2000 das Ziel, die Clubfinanzen weiter zu konsolidieren. Alle Neuanschaffungen waren durchfinanziert durch Spenden, Zuschüsse des Förderkreises bzw im Hinblick auf den Bus durch Rücklagen des Vorjahres. Leider gab es aber unplanmäßige Reparaturen im Haus, die uns wieder einmal – auch bei hoher Eigenleistung- unvorhersehbare Mehrausgaben bescherten. Im Sportbetrieb haben wir uns von unserem hauptberuflichen Trainer getrennt, wobei der Kaufmann hier sagen muß, dass aus finanzieller Sicht der return of invest fehlte. Näheres dazu – auch mit Blick auf die Ergänzung unseres jetzigen Trainerstabes- hat der Ruderwart bereits berichtet.

Finanzübersicht 2000 (in 1.000 DM)

Einnahmen

| | |
|--------------------|------------|
| Beiträge | 88 |
| Spenden | 64 |
| Zuschüsse | 23 |
| Hauseinnahmen | 17 |
| Förderkreis | 31 |
| Wirtschaftsbetrieb | 14 |
| Sonstige | 4 |
| Rücklagenaufbl.Bus | 19 |
| Summe | 260 |

Ausgaben

| | |
|---------------------|------------|
| Hauskosten | 43 |
| Sportbetrieb | 132 |
| Neuansch. Bus/Boote | 81 |
| Wirtschaftsbetrieb | 13 |
| Unterdeckung | -9 |
| Summe | 260 |

Unsere sportlichen Erfolge im Bereich der Jugend wirken sich – bei einer knappen Kassenlage der öffentlichen Hand-

auch in leicht steigenden Zuschüssen aus. Wesentlicher Bestandteil neben den Beiträgen sind aber die Spenden vieler Mitglieder und die Fördermittel des Förderkreises. Allen, die den Ruderclub Witten e.V. hier unterstützen, sei nochmals herzlich gedankt.

Die Mitgliederentwicklung war 2000 sehr erfreulich, Nach 343 im Vorjahr hatten wir am 31.12.2000 wieder 410 Mitglieder.

Dennoch ist es erforderlich, die Einnahmeseite zu verbessern. Wir müssen versuchen Erträge aus Werbeeinnahmen in einem wesentlich stärkeren Umfang zu akquirieren. Der neue Bus zeigt bereits Werbung, aber auch die Hänger bieten genügend Werbeflächen und sogar die Boote bieten entsprechenden Platz im Rahmen der Werbeordnung des DRV.

Auf der Kostenseite versuchen wir weiterhin alle Sparmöglichkeiten auszuloten, um den Sportbereich zu stärken. So versenden wir unsere Briefe und die Clubzeitung neuerdings in Witten, Wetter und künftig in Herdecke per opti-mail, deutlich günstiger als mit der Post. Für die Sportbootkasko suchen wir nach einem neuen Versicherer. Auch hier hoffen wir in diesem Jahr zu einem günstigeren Abschluss zu kommen.

Neben den „normalen“ Ausgaben mit Schwerpunkt im Sportbetrieb, steht für 2001 die Anschaffung eines neuen Achters, eines gebrauchten Einers und Gig-Vierers an. Alle Boote werden durch Spendenmittel finanziert. Beim Achter, Kaufpreis rd. DM 56.000,-, fließen zudem rd. DM 22.000,- öffentliche Mittel. Im Bereich unseres Hauses wollen wir die Einnahmen und Ausgaben - Relation verbessern.

Nochmals die dringende Bitte, Anschriftenänderung und Änderungen der Bankverbindung der Geschäftsstelle mitzuteilen. Wenn man die neue Anschrift irgendeinem Vorstandsmitglied zuruft, wird sie nicht automatisch im Bestand geändert. Inzwischen suchen wir wieder bei einigen Mitgliedern die neue Adresse. (siehe Aushang am schwarzen Brett).

Thomas Blumberg

Bericht des Ruderwartes

Zu Beginn der neuen Ruder- und Wettkampfsaison möchte ich einen Rückblick auf das Jahr 2000 geben. Im Vordergrund stehen dabei nicht die Wettkampferfolge. Diese wurden anlässlich unserer Meisterfeier, nachzulesen in unseren Clubnachrichten, in einem netten Rahmen gewürdigt und gefeiert.

Vielmehr möchte ich einige Daten aus dem Ruderalltag präsentieren: Mit **91.442 km** in der Jahresstatistik hatten wir immerhin einen Rückgang zum Vorjahr von 12%. Ausgesprochen erfreulich ist die weiter angewachsene Anzahl unserer „Rudernden Mitglieder“ auf 218, das ist ein Plus von 17%. Alle RCW-Mitglieder, die im Jahr 2000 mindestens einmal gerudert oder gesteuert haben (und das in ihrer Karteikarte eingetragen haben !!!) finden sich in der Kilometerstatistik, die in dieser Zeitschrift, im Internet und am Bootshaus veröffentlicht ist. Nebenbei sei bemerkt, dass ich neben dem Auszählen der Karteikarten auch die Mannschafts-Kilometer in den Fahrtenbüchern aufsum-

miert habe. Diese Fahrtenbuch-Kilometer bildeten die Grundlage für die Gesamtkilometerzahl. An dieser Stelle möchte ich nochmals eine Pflicht und eine Bitte äußern.

- Jede Fahrt von RCW-Mitgliedern, mitfahrenden Gästen und Schulerudern **muss vollständig im Fahrtenbuch festgehalten sein.**
- Zusätzlich bitte ich alle, die Fahrt in die roten und blauen Karteikarten einzutragen.

Die Wanderfahrten in unserem Club erfreuen sich nach wie vor sehr großer Beliebtheit. Mit insgesamt 8 Fahrten und über 11.000 zurückgelegten Mannschaftskilometern sind wir hier auf sehr hohem Niveau, das wir hoffentlich auch in der Zukunft halten und eventuell noch ausbauen können.

Die Regattastatistik zeigt sowohl bei den Kindern als auch bei allen anderen einen Rückgang um insgesamt 38 Siege. Wir hatten im Jahr 2000 insgesamt genau 100 Siege für den RCW. Ein hierfür ausschlaggebender Punkt war sicherlich der Ausfall unserer eigenen Regatta, auf der wir traditionsgemäß viele Rennen melden und etliche davon auch gewinnen. Für das angebrochene neue Jahr haben wir uns für unsere eigene Regatta sehr viel vorgenommen. Ulf Schäfer ist es gelungen, die Bochum-Wittener Ruderregatta zum Austragungsort des RUDERPOKALS zu machen (hier gibt es insgesamt 12 Wertungsregatten in ganz Deutschland). Diese Chance ist einmalig, und diese Chance sollten wir nutzen. Es wird eine Arbeitsgruppe im Club geben, die Ulf Schäfer und sein Team mit Rat aber insbesondere mit **Tat** zur Seite steht. Bitte melden!

Die Zahl unserer Trainingsrunderer ist im zurückliegenden Jahr bei den Jugendlichen mit 23 wieder deutlich angestiegen (+35%). Bei unseren erwachsenen Trainingsrunderern reichte allerdings eine Hand, um sie abzuzählen. Hier sind wir noch weit davon entfernt, auch mal im Seniorbereich über größere Mannschaften zu verfügen.

Ihr seht, liebe Clubmitglieder und Freunde, alles in allem eine durchwachsene Situation mit sehr positiven Aspekten, aber auch einigen negativen Trends (nach vielen Jahren des stetigen Wachstums). Noch gibt es keinerlei bedenkliche Entwicklungen, ich sehe allerdings sich abzeichnende Schwierigkeiten, genügend Übungsleiter aus unseren eigenen Reihen zu rekrutieren. Insbesondere die Gruppe der Kinder - Anfänger und die der „jungen Erwachsenen, Studenten“, braucht dringend Betreuungspersonal. Hier wurde gerade im zurückliegenden Jahr Hervorragendes geleistet. Die Betreuer stehen allerdings zum Teil nicht mehr zur Verfügung. Werdende Mütter und Väter müssen halt zunächst einmal andere Prioritäten setzen.

Nun ein kleiner Ausblick auf die Saison 2001:

- Um Ostern herum möchte ich im Unterwasser einen Steg bauen, um möglichst vielen Mitgliedern auch einmal das gefahrlose Rudern bis Blankenstein zu ermöglichen. Der Abschnitt bis zur Ruine Hardenstein (5 km) ist eine wirklich lohnende Alternative zur „Weißen Mauer“. Auch hier freue ich mich über jeden, der mitmacht. Einen Teil des Materials bekommen wir dankenswerter Wei-

se von der Freizeitgesellschaft Kernnade.

- Am 1. Mai um 11 Uhr ist Anrudern (die Betonung liegt auf **Rudern**).
- Vom 04. bis 06.05. findet der Tag des Rudersports (offizielles Anrudern des DEUTSCHEN RUDERVERBANDES) in Wetter und Herdecke statt. Infos hängen am schwarzen Brett. Ich würde mich freuen, wenn möglichst viele Clubmitglieder dort aktiv teilnehmen.
- Am 9./10.6. findet wiederum der Landeswettbewerb der Kinder in Witten statt. Jede Menge Mitarbeiter und Zuschauer werden hier benötigt.
- Am 14.6. (Fronleichnam) startet der RUDERCLUB DEUTSCHLAND seine alljährliche Ruderwanderfahrt am RC Witten. Bärbel Hebestreit und Helmut Grabow haben sich schon bereit erklärt, ein Empfangskomitee auf die Beine zu stellen. Mitmacher bitte bei einem der beiden melden!

Ich wünsche uns allen eine erlebnisreiche Rudersaison 2001. Und – ihr kennt mich ja: es wäre schön, wenn wir die **100.000km-Marke** wieder knacken würden.

Ich bedanke mich bei all unseren Übungsleitern, Betreuern und Trainern für ihre Mitarbeit in unserem Club. Ohne euer Engagement wäre die Idee von der großen Clubfamilie nicht aufrecht zu halten.

Riemen und Dollenbruch!

Euer Ruderwart

Volker Grabow

27. FISA Masters Regatta in Hazewinkel (Belgien)

Die Zeit ist dahin. Die FISA World Masters Regatta, das Spektakel auf das alle Masters – Ruderer hinfiebert, ist nun seit dem 03.09.2000 Vergangenheit. Vom 1. bis 3. September 2000 richtete der Veranstalter, unter der Schirmherrschaft seiner Königlichen Hoheit Prinz Philippe von Belgien, auf dem idyllisch gelegenen WM – Kurs von 1985 die 27. World Masters Regatta aus.

Hierbei mußten alle 8 (!) Bahnen für die Rennen genutzt werden, denn das Meldeergebnis versprach wieder ein Fest der Superlative. Aktive aus 37 Nationen kämpften in 2312 Booten – dies entsprach 6920 Rudersitzen - (ohne die Meldungen zu den Mixed – Rennen am Sonntag) um die begehrten Medaillen. Es war damit die größte World Masters Regatta die jemals stattfand, und die es zu organisieren galt.

Die Meßlatte zum Sieg lag mächtig hoch. Den Organisatoren muß man zur Bewältigung der 310 Rennen, die im 4 Minuten Takt, Freitag und Samstag jeweils von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr, ausgetragen wurden, größtes Lob zollen. Eine neue und gute Idee waren die Interviews der Siegermannschaften noch am Siegersteg.

Bedingt durch zeitweilige Regenfälle – am Samstag mit Blitz und Donner – zeigten sich aber auch die Nachteile solcher Großereignisse: - keine ausreichend trockenen Plätzchen (Ausnahme wohl die Olympia – Bahn in München mit großer überdachter Tribüne, wo im

Juni 2001 die Euro – Masters stattfinden). Doch nun zu den Wettkampfergebnissen.

Für den RCW gingen Klaus Skiba und Ulrich Steuber am Freitagnachmittag im 2- C und am Samstag im 2- B an den Start. Gemeldet hatten zu diesen Rennen jeweils 41 (B) bzw. 30 (C) Mannschaften.

Im 2- C trafen die Wittener auf drei englische Boote und je ein dänisches, polnisches, holländisches und französisches Boot, wobei die holländische Mannschaft, ebenso wie das RCW Team, eines der letzten Holzboote fuhr. (Durch eben diese Holz – Boote war auch der Wittener Bootsanhänger - der nur mit Holzbooten beladen war – ohne Schwierigkeiten in einem Meer gelber oder weiß – bunter Boote und Trailer aufzufinden).

Vom Start weg übernahmen Klaus Skiba und Ulrich Steuber die Führung und verteidigten diese bis ins Ziel mit über 7 Sekunden Vorsprung vor GBR, NED, DEN, FRA, POL, GBR und GBR. Am frühen (9.02 Uhr) Samstag mußten sich beide Wittener dann erneut Gegnern im 2- B stellen, diesmal aus England (2), Irland, USA, Deutschland und Polen. Obwohl älteste Mannschaft im Feld, gelang beiden Ruderern erneut ein ungefährdeter Start – Ziel Sieg. Diesen konnte aber nur Ulrich Steuber, anschließend nach einer warmen Dusche, genießen, da Klaus Skiba nochmals an den Start mußte. Im 4 + E (MDA

55) ruderte er mit Jürgen Schulz, Gerd Noblet, Helmut Olsberger und Stf. Bärbel Hebestreit gegen Teams aus den USA, Deutschland (2), Holland und Dänemark, wobei sie anfangs die Führung übernahmen und schließlich als dritte hinter den Booten von Lea RC (GBR) und RC am Baldeney – See über die Ziellinie fuhren.

Noch am frühen Samstag (8.10 Uhr) waren Jürgen Schulz, Gerd Noblet, Helmut Olsberger zusammen mit Hermann Denkhaus, Frank Weber, Udo Wegermann, Fritz – Otto Dönhoff, Ivan Reder

und Stf. Bärbel Hebestreit im 8 + E am Start, in dem sie aber nur den vierten Platz hinter Mannschaften vom Occoquan (USA), R.V. Rijnland (NED), Rgm. Bremen/Emden belegen konnten. Den Schlußpunkt der Regatta setzte, wie jedes Jahr, die immer gut besuchte Master – Party am Samstagabend, auf der alte Bekanntschaften aufgefrischt und neu begründet werden konnten (bei gutem belgischem Bier u. a.). See you next year (FISA – Masters in Montreal).

Ulrich Steuber



FISA World

Im Boot mit der Nr. B5, Klaus Skiba (Schlag) und Ulrich Steuber

Masters - Langstreckenregatta Amsterdam

Seit Jahren wird die Rudersaison für uns alte Herren, neudeutsch „Masters“ genannt mit der Langstreckenregatta in Amsterdam begonnen.

So auch in diesem Jahr. Morgens um sieben ging es bei eisiger Kälte mit dem Vereinsbus ab Ruderclub los, zur **69. lange afstand Kampioenschap van de Amstel**.

Beeindruckend war auch dieses Mal die Menge der Boote (nur Achter und Vierer), die an den Start gingen, insgesamt 357!!! An die hundert Boote sammelten sich allein bei unserem Start auf der Amstel vor dem eigentlichen Startbereich fast in der Innenstadt von Amsterdam. Das bedeutete, dass wir ca. 45 Minuten im Boot saßen und auf den Start warteten bei Temperaturen von 0°C und einem ziemlich frischen Wind! Gestartet wurde dann mit fliegendem Start im 15-Sekunden-Abstand. Allein in unserer Altersgruppe E (MDA 55) starteten 17 Boote, 16 holländische und wir. Als drittes Boot wurden wir auf die ca. 7500 m lange Strecke geschickt!

Vom den drei Brücken, die auf der recht kurvenreichen Strecke durchfahren werden mussten, waren zwei so eng, dass

sie den Steuerleuten schon einiges Geschick abverlangten. Unsere Steuerfrau, Bärbel Hebestreit, die zum ersten Mal diese Strecke fuhr hat sich dabei sehr gut geschlagen. Entgegen kam ihr dabei die Tatsache, dass wir während der knapp 30 Minuten weder ein Boot überholen mussten, noch von einem Boot überholt wurden. Lediglich ein Boot, und zwar der spätere Sieger, kam uns auf der zweiten Hälfte der Strecke bedenklich nahe, doch konnten wir dieses Boot aus Breda bis zur Ziellinie mit gut 2 Längen auf Distanz halten.

Gestartet war dieses Boot 8 Plätze hinter uns, so dass es zu diesem Zeitpunkt bereits 7 Boote überholt hatte.

Wir waren mit dem Rennverlauf, Anbetracht des starken Schiebe- bzw. Seitenwindes zufrieden, zumal wir einen guten 4. Platz belegten.

Im nächsten Jahr werden wir mit neuem Boot eine neue Chance suchen, noch weiter vorne zu landen! Den Abschluss der Regatta bildete wie jedes Jahr nach der Ankunft in Witten ein gemeinsames Essen!

Helmut Olsberger



Stf. Bärbel Hebestreit, v.l. Helmut Olsberger, Helmut Schüler, Udo Wegermann, Fritz Otto Dönhoff, Uli Gründling, Frank Weber, Gerhard Noblet, Jürgen Schulz

Stammtischwanderung im Wiehengebirge

Sanatorium Lindenmoore, Bauernbad seit 1768, am Nordhang des Wiehengebirges in der Gemeinde Hille Rothenuffeln gelegen. Ziel und Ausgangspunkt der 48. Stammtischwanderung über den Wittekindsweg. Dieser führt über den Rücken des Höhenzuges von Preußisch Oldendorf im Westen bis zur Weser im Osten, überquert diese und setzt sich auf dem Rücken des Wesergebirges fort. Nach einem steilen Anstieg über morastige Wege und von einem ausgiebigem Frühstück nach unserer Ankunft im Hotel, kam man schon ins Schwitzen. Das Wetter war trocken und die Fernsicht ließ zu wünschen übrig. Auf der Höhe angekommen, ging es dem Wanderzeichen nach zur Porta Westfalica. Mit auf der Wanderung waren Karl Berghoff, Fritz Otto Braun, Dieter Borgmann, Siegfried Held, Gerhard Noblet, Hartmut Daniel, Heinz Leitner, Udo Kemmer, Wilfred Güthoff und Dieter Peters, sowie der Chronist. Über uns herrschte ein reger Flugverkehr: Segelflieger und dazu, unweit vom Weserdurchbruch, stürzten sich Mengen von Drachenfliegern, in die Tiefe. Es war schon ganz interessant, die startenden Luftsportler zu beobachten. Unterhalb des streng nach Osten blickenden Kaiser Wilhelms haben wir eine Pause eingelegt. Auf der großen Treppe sitzend haben wir uns vom Mitgebrachten gestärkt. Wer wandert, bekommt Appetit und Durst. Von hier oben hat man einen guten Ausblick auf das Mindener Wasserstraßenkreuz, den Weserdurchbruch und den Teuto-

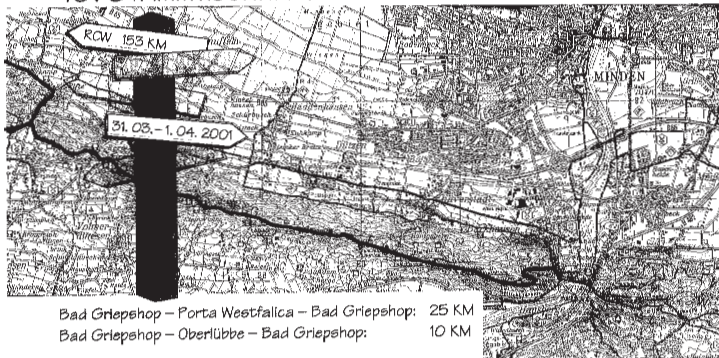
burger Wald. Das ist schon sehr Eindrucksvoll. Doch jede Pause geht einmal zu Ende. Auf dem gleichen Weg zurück und Wilfred Güthoffs Schrittzähler zeigte einwandfrei die zurückgelegte Strecke an. Die Zeit reichte noch zur Einkehr und einem Glas Bier oder mehr. Stop, nicht mehr!!! Wir hatten noch den größten Teil des Rückweges vor uns.

Am Abend trafen wir uns um 19 Uhr 30 zum Essen. Ausgeruht und frisch ließen wir uns Fisch oder Fleisch schmecken und sorgten auch für einen ausgeglichenen Wasserhaushalt. Kurz vor Mitternacht löste sich die Runde auf, um am Sonntagmorgen pünktlich zum Frühstück zu erscheinen. Zwischen 250 und 300 m über NN wanderten wir am Sonntagmorgen in westlicher Richtung und trafen nach 12000 m wieder am Bus ein.

Auf zum Italiener, denn ohne ein Mittagessen in einer Pizzeria war es keine Wanderung. Der erste Versuch schlug fehl, der Südländer war an uns elf Gästen nicht interessiert, so daß wir erst in Bad Oeynhausen zu unserer Pizza oder ähnlichem kamen. Auf der Autobahn gab es keinen Stau, so daß wir zum Kaffeetrinken wieder zu Hause waren. Dank an die Herren Fahrer, Dank an die Kartenleser und Fährtensucher, Dank an alle Mitwanderer und so weiter - bis zur nächsten Wanderung. Stattgefunden hat diese Wanderung am 31. März - 1. April 2001.

G. A. Wüstenfeld

48. STAMMTISCHWANDERUNG IM WIEHENGEBIRGE



G.A. Wüstenfeld - K. Berghoff - D. Borgmann - F.O. Braun - H. Daniel
W. Güthoff - S. Held - U. Kemmer - H. Leitner - G. Noblet - D. Peters



Die Wanderstrecke wird gesucht von F. O. Braun, U. Kemmer, D. Borgmann, D. Peters



G. Noblet beim Nachfüllen der Marschverpflegung

Anrudern 1. Mai 2001

Verehrte Gäste, liebe Ruderkameraden und Ruderkameradinnen,

Herzlich willkommen zum Anrudertag 2001 an diesem schönen Platz und zu den vor uns stehenden Ereignissen.

Besonders begrüßen möchte ich heute den Vorsitzenden des Stadt-sportverbandes Wolfgang Hill, der nicht nur die Geschicke des Ruder-Club Witten seit Jahren aufmerksam begleitet, sondern unser aktivster Fürsprecher bei der Gewährung von Zuschüssen für Vorhaben ist, die wir allein nicht stemmen können.

Natürlich freue ich mich über die vielen Clubmitglieder, die heute am Anrudertag den Weg zum Bootshaus gefunden haben. Ich hoffe, dass viele von Euch die Gelegenheit ergreifen, um selbst ins Boot zu steigen.

Mittelpunkt eines jeden Anruderns ist neben dem Startkommando des Anruderns selbst die Taufe von in Dienst zu stellenden Booten.

Heute gilt es drei Boote zu taufen.

Bevor wir jedoch zu den Bootstufen kommen, möchten ich und unser Ruderwart Volker Grabow zunächst:

*v.l. Henning Warlitzer,
Beate Koll-Halt, Volker
Grabow, Peter Wilhelm
und Thomas Blumberg*

- unsere langjährigen Mitglieder ehren,
- unseren eifrigsten Ruderinnen und Ruderern die Pokale überreichen,
- dann zu den Bootstufen zu kommen

Im Anschluss an die Bootstufen beginnen wir mit dem Anrudern, an der Spitze die Täuflinge, von verdienten Ruderinnen und Ruderern gerudert. Diesen Booten folgen dann alle anderen, von denen ich hoffe, dass sie sehr zahlreich sind

Die traditionelle Erbsensuppe gibt es ab 12 Uhr in unseren Clubräumen.

Ich bitte nun die Jubilare zu mir:

Für 25- jährige Mitgliedschaft erhalten die silberne Ehrennadel:

Frau Beate Koll - Halt und
Herr Henning Warlitzer
Herzlichen Glückwunsch



Ich übergebe die Sportlerehrung an den Ruderwart Volker Grabow.

Ich bitte die Jugendlichen zu mir, die im letzten Jahr die Bedingungen für das Jugendfahrtenabzeichen des Deutschen Ruderverbandes erfüllt haben, und zwar:



Das Jugendfahrtenabzeichen haben erworben: v.l. Tim Wilhelm, Dominik Kaczmarek, Stefan Jagusch, Philipp Gatermann, Jana Seiffert, Carina Herrmann, Lena Seiffert, Rafael Hasler und Jonas Moll

Nun bitte ich die Ruderinnen und Ruderer zu mir, die im letzten Jahr die Bedingungen für das Wanderruderabzeichen des Deutschen Ruderverbandes erworben haben und zwar:



Das Wanderruderabzeichen haben erworben: v.l. H. Grabow, S. Held, W. Güthoff, H. Noll, Dr. G. Locher, F. O. Braun

Und nun zu den Ruderinnen und Ruderern, die im letzten Jahr die eifrigsten waren, denen möchte ich die Pokale für meisten km in ihrer Kategorie überreichen. Es sind dies:

| | | |
|-------------|----------------------------------|---------|
| Kinder | Stefan Jagusch | 191 km |
| Juniorinnen | Carina Herrmann Lena Seiffert | 1724 km |
| Junioren | Henning Böttcher | 2879 km |

| | | |
|-------------|-----------------|---------|
| Seniorinnen | Rabea Bergmann | 659 km |
| Senioren | Holger DÜchting | 1023 km |
| Damen | Susanne Meyer | 981 km |
| Alte Herren | Reinhard Zöller | 2011 km |

Verehrte Gäste, in unserem heutigen Programm stehen die Taufen von drei erworbenen Booten unterschiedlichster Machart und Verwendungszweck. Das Kleinste ist ein Renneiner mit seltsam anmutendem Ausleger. Er wird unsere Flotte von rund zehn rennfähigen Renneinern erweitern. Das mag viel klingen, aber das A und O des heutigen **Renruderns** beginnt nun mal im Einer. Je flexibler wir auf diesem Feld sind, umso besser. Der Einer ist in modernster Bauweise hergestellt. Er erhält den Namen „Super Fly“ und wird von Carina Herrmann getauft.

Neben ihm liegt ein C - Gigvierer, der die 37 Jahre alte „Schlesien“ ersetzen soll, nachdem dieses Boot nicht mehr fahrtüchtig ist und eine Reparatur nicht

mehr sinnvoll erscheint. Es ist von einem benachbarten Verein übernommen, generalüberholt worden und wird daher noch viele Jahre seinen guten Dienst, vor allem in der Ausbildung von Schülern und als Wanderruderboot tun können.



Das Boot erhält im Ruder-Club Witten den Namen „Lilly“, den Rufnahmen einer Frau, - leider lebt sie nicht mehr - dem insbesondere auch der Ruderclub Witten sehr, sehr viel zu verdanken hat, **einer Frau**, die in schwierigster Nachkriegszeit einen kräftigen Jungen nicht nur geboren, sondern auch groß gezogen hat. In kluger Voraussicht auf die Bedürfnisse unseres Clubs hat sie ihn nach dem Abitur in die Lehre zur Bank geschickt, wo er heute nach alten Maßstäben einen Pro Cura Posten inne hat, nämlich unseren langjährigen Kassenswart Tom Blumberg. Er wird auch die Taufe vornehmen.

Möge der Name „Lilly“ am Bug des Bootes ihn bei Wanderfahrten stets, wie seine Mutter, daran erinnern, über unbekanntem Grund recht vorsichtig zu sein

Thomas Blumberg tauft den C - Gigvierer auf den Namen „Lilly“

Und nun zum Achter.

Voll ausgerüstet nur 84,6 kg schwer, teilbar zur Ermöglichung und Erleichterung des Transportes; außen in Kohlefaserverbau, innen in Glasfaserkunststoff stellt er das modernste dar, was es auf dem heutigen Markt gibt. Sieht man sich die Fernsehübertragungen von großen internationalen Regatten an, so herrscht die Bootsfarbe zitronengelb vor, dem Markenzeichen der Bootswerft Empacher in Eberbach am Neckar.

Er wird den 15 Jahre alten Achter „Friedrich Wilhelm Moll“ ablösen, mit dem wir bisher auf den Regatten waren, und teils belächelt, teils bewundert wurden, dass wir noch im Besitz eines Holzbootes sind, wogegen die anderen Clubs, national wie internationale längst auf Kunststoff umgestellt haben.

Er ist für den Jugendbereich gedacht, er soll Anreiz sein, sich auf den bevorstehenden Regatten auch mal im Großboot zu versuchen. Ihr werdet sehen, wie viel mehr Spaß ein Rennen Bord an Bord im Achter macht als in den entsprechenden Kleinbooten, obwohl ich nicht verhehlen möchte, dass auch dies seinen Reiz hat.

Das soll aber nicht heißen, dass das Boot nur für die Jugendlichen Regattafahrer reserviert ist, nein jede Mannschaft, die des Riemenruderns kundig ist, darf es benutzen; alles Weitere regelt der Trainer oder der Ruderwart.

Mit der Anschaffung liegen wir übrigens voll im Trend der Mehrheit des Rudertages des DRV, kürzlich in Bonn abgehalten, der die deutschen Meisterschaften für Vereine reklamiert.

Und nun zum Namen. Das ist immer so eine Sache, wenn ein Kind mehrere Väter hat. Deswegen keine Eigenname, weil sich irgendeiner der Spender möglicherweise benachteiligt fühlen könnte. In diesem Fall gab es **nicht nur einen** Sponsor, sondern auch den Landessportbund, der die Bezuschussung genehmigen musste und selbst mit einem kleineren Betrag dabei ist, dem Kreissportbund, der 12,5 % des Wertes übernommen hat, der Stadtsportbund, der 25 % übernommen hat, und nicht zuletzt den Förderkreis des RCW, dessen Spendeneinkünfte satzungsgemäß nur für die Jugend und was damit zusammenhängt, verwendet werden dürfen.

Allen, die etwas in den Pott geworfen haben, darf ich im Namen des Ruderclub Witten meinen herzlichen Dank aussprechen.

Ich weiß sehr wohl zu würdigen, was es in Zeiten knappen Geldes für die öffentlichen Institutionen bedeutet, so viel Mittel locker zu machen.

Und nun zum Namen „Maximus“. Das Boot ist für uns schlicht und einfach das Größte, teuerste, schnellste, jüngste, längste usw. schlicht und einfach Maximus. Ich bitte nun Wolfgang Hill und Udo Wegermann zu mir. Wir werden das Boot gemeinsam taufen.

Auf eine neue, erfolgreiche Rudersaison 2001 und auf unseren Ruder-Club Witten ein dreifach kräftiges

Hipp – Hipp – Hurra.

Peter Wilhelm



Der Vorsitzende des Stadt-sportverbandes Wolfgang Hill und (verdeckt) Udo Wegermann mit Peter Wilhelm taufen den Achter auf den Namen „Maximus“



Das Boot „Maximus“ auf dem Wasser, gerudert von Platz 1 beginnend: Carina Herrmann, Lena Seiffert, Jonas Moll, Philipp Gatermann, Jana Seiffert, Lisa Nolte, Tim Wilhelm, Dominik Kaczmarek und Stm. Robert Summermann



Die Barke in Aktion

Abteilung Rennrudern im RCW

Vorschau auf die Rudersaison 2001

Auch in der kommen den Rudersaison wird sich der RCW erneut am Deutschen Ruder-Pokal beteiligen. Erstmals auch im Doppelvierer der Männer.

Die Mannschaft wollte ursprünglich mit Tim Schultz, Carsten Schüler, Holger Düchting und Schlagmann Maik Swienty an den Start gehen. Inzwischen ist Christoph Nolte für Tim Schultz eingesprungen, der krankheitsbedingt für einige Zeit ausfällt. Die neue Besetzung unseres Männerdoppelvierers harmoniert schon sehr gut und wird sich erstmals in Bremen ihren Gegnern stellen.

Im Männer Doppelzweier werden Gabor Csirmaz (im letzten Jahr 3. Platz im Einer /Deutscher Ruder-Pokal) und Jens Ussler den Club vertreten.

Im Frauen Einer des Deutschen Ruder-Pokals will Anna Schramm antreten und den Juniorinnenvierer A, mit Lisa Nolte, Jana Seiffert, Vera Harzheim und Maiken Paas als Ersatzfrau ergänzen. Diese Mannschaften werden zum ersten Wertungslauf im Deutschen Ruder-Pokal anfang Mai in Bremen antreten.

Im letzten Jahr konnte der RCW im Juniorenbereich mit seinem Nachwuchs in den Großbooten glänzen. Mit zwei Titeln bei der Deutschen Sprintmeisterschaft im Doppelvierer der Juniorinnen und Junioren in der Altersklasse B (15/16 J), ist die Meßlatte als Vorgabe für das Jahr 2001 recht hoch.

Tim Wilhelm, Philipp Gatermann, Dominik Kaczmarek und Jonas Moll wollen ihren Titel des letzten Jahres, als Deut-

scher Sprintmeister im Doppelvierer der Junioren B, verteidigen und in der laufenden Rudersaison auch in Kleinbooten wie dem Doppelzweier und dem Einer antreten.

Lena Seiffert und Carina Herrmann aus dem letztjährigen Juniorinnen Vierer starten in dieser Saison im Leichtgewichts Doppelzweier der Altersklasse B mit dem Ziel der Deutschen Jugendmeisterschaft. In der Altersklasse A wollen bei den Leichtgewichtigen Lisa Nolte und Jana Seiffert an Erfolge des Vorjahres anknüpfen.

Mit Stefan Jagusch, Jonatan Schipmann, Denis Baumgart, Jan Baron, David Ostrowski und dem vom Nachbarverein Blankenstein zum RCW für diese Saison gewechselten Robert Sümmermann, hat der RCW Junioren am Start, die sich im ersten Trainingsjahr befinden und im Leichtgewichts-vierer Regattaluft schnuppern wollen. Nach dem Trainingslager und der ersten Regatta in Münster, - mit 5 Siegen der Juniorinnen und Junioren - wird Bremen zeigen, ob die Vorbereitung der Mannschaften einen erfolgreichen Saisonverlauf versprechen.

Henning Sandmann

Weihnachts-Cup

zum 1. Mal im Jahr 2000 ausgetragen

Die Idee eine eigene „Regatta“ im Winter auszutragen hatten Volker Grabow und Henning Sandmann bei den jedes Jahr im Herbst stattfindenden Ergo Tests im RCW.

Volker Grabow erklärte sich für den technischen Ablauf verantwortlich und Henning Sandmann übernahm gemeinsam mit Thorsten Rehr die Organisation. Pokale und Preise für die einzelnen Rennklassen konnten mit Hilfe weiterer Clubmitglieder gestellt werden, und damit stand die Grundlage für eine neue Sportveranstaltung am RCW.

Dr. Uwe von Dieken und Ulf Schäfer hatten die Kinder „verpflichtet“ und Henning seine Junioren. Die Master wurden angesprochen, aber leider scheuen einige einen Leistungsvergleich. Doch um so erfreulicher der „Mütter – Cup“ an dem Mütter unserer Juniorinnen und Junioren rege teilnahmen. Insgesamt scheuten sich 41 Clubmitglieder nicht auf das Ergometer zu steigen, und sie hatten sichtlich auch Spaß dabei. Unter den Anfeuerungsrufen der Zuschauer kam es zu packenden Zweikämpfen, denn es gab eine Besonderheit. Auf einer großen Leinwand wurde das fiktive Renngeschehen so übertragen, als würden zwei Boote miteinander um den Sieg kämpfen. Wer der Sieger beim Ergo – Cup sein würde stand schon vorher fest – Holger Düchting. Und er wurde seiner Favoritenstellung gerecht und siegte über die 500 m Distanz mit 1:23,0 sek. Den 2. Platz belegte Gabor Csirmaz mit

3 Sekunden Rückstand. Bei den weiblichen Teilnehmern siegte Anna Schramm mit 1:47,1 sek. Vor Lena Seiffert und zeitgleich mit Vera Harzheim mit 1:49,3 sek.

Die jeweiligen Klassensieger waren: siehe Tabelle

Ruder-Club Witten

ERGO-Cup 2000

Männer

| | |
|---------|--------------------|
| 01:23,0 | Holger Düchting |
| 01:26,6 | Gabor Csirmaz |
| 01:33,2 | Jens Ussler |
| 01:35,7 | Lukas Hohenhorst |
| 01:42,6 | Thomas Breitenbach |

Junioren

| | |
|---------|-------------------|
| 01:28,0 | Tim Wilhelm |
| 01:31,3 | Jonas Moll |
| 01:33,5 | Philipp Gatermann |
| 01:33,8 | Marc Mallocci |
| 01:34,4 | Dominik Kaczmarek |
| 01:37,1 | Tristan Wedlich |
| 01:40,0 | Stefan Jagusch |
| 01:45,9 | J o n a t h a n |

Schippmann

| | |
|---------|----------------|
| 01:47,1 | Jan Baron |
| 01:56,6 | Denis Baumgart |

Jungen

| | |
|---------|--------------------|
| 02:01,5 | Julius Gatermann |
| 02:06,4 | Fabian Paas |
| 02:10,3 | Sören Kunde |
| 02:18,4 | Christoph Schröder |
| 03:21,6 | Ruwen von Diecken |

Master über 40

01:30,7 Bruno Seiffert

Master über 50

01:34,3 Helmut Olsberg

01:39,6 Helmut Schüler

Master über 60

01:44,6 Helmut Grabow

01:57,0 Peter Wilhelm

Breitensport

01:33,4 Mark Otterbein

Damen

Juniorinnen

01:47,1 Anna Schramm

01:49,3 Lena Seiffert

01:49,3 Vera Harzheim

01:51,9 Carina Herrmann

02:04,3 Anja Hohenhorst

Mädchen

01:56,6 Kristin von Diecken

01:57,9 Anna Seiffert

02:42,8 Lorena Moll

Mütter CUP

01:57,5 Uschi Kaczmarek

02:00,5 Britta Moll

02:04,5 Silvia Grabow

02:05,6 Heike Seiffert

02:06,3 Gabriele Gatermann

02:18,0 Anita Herrmann

Ein Teil der Teilnehmer am ERGO-Cup



Das RCW - Mosaik

Aktuelles - kurzgefaßt

Wir gratulieren zum runden Geburtstag

| | | |
|---------------------|-------------|----------|
| Liselotte Robert | 17.12.1915 | 85 Jahre |
| Werner Liebig | 26.01.1926 | 75 Jahre |
| Wofgang Gassmann | 18.02.1926 | 75 Jahre |
| Irmgard Grabow | 14.01.1931 | 70 Jahre |
| Rolf Kernebeck | 08.03.1931 | 70 Jahre |
| Inge Rau | 19.01.1936 | 65 Jahre |
| Ursula Braun | 11.02.1936 | 65 Jahre |
| Klaus Lohmann | 17.03.1936 | 65 Jahre |
| August Thiemann | 22.04.1936 | 65 Jahre |
| Wulf Schmiedeknecht | 01.05.1936 | 65 Jahre |
| Ulrich Düchting | 15.12.1940 | 60 Jahre |
| Ursula Knoop | 27.02.1941 | 60 Jahre |
| Frank Weber | 29.03.1941 | 60 Jahre |
| Rolf Palmert | 11.01.1951 | 50 Jahre |
| Fritz-Otto Dönhoff | 13.02.1951 | 50 Jahre |
| Reinhard Zöllner | 16. 04.1951 | 50 Jahre |
| Dr. Heiner Sasse | 02.05.1951 | 50 Jahre |
| Beate Koll-Halt | 03.05.1951 | 50 Jahre |

Wir begrüßen neue Mitglieder

Britta Moll
Lorena Moll
Kai Schinzel
Jan Greese
Patrick Schünemann

Verfahren für Spenden an den Ruderclub Witten e.V.

Ab 1. Januar 2000 hat sich das Verfahren zum Ausstellen von Spendenquittungen geändert. Es entfällt das Verfahren der Durchlaufspenden über die Stadt Witten. Die Spendenquittungen werden nunmehr direkt durch den Ruderclub Witten ausgestellt. Dazu ist es erforderlich, dass die Spenden auch direkt an den RCW überwiesen werden. Zur besseren Übersicht, bitten wir Spenden auf das Konto 834087903 bei der Deutsche Bank 24 AG, Filiale Witten, BLZ 43070024, zu überweisen.

Wir werden die Spendenquittungen dann entsprechend den gesetzlichen Vorschriften erstellen und den jeweiligen Spendern zustellen. Allerdings bitte ich um Verständnis, dass dies aus Gründen der Arbeitsvereinfachung nur etwa einmal im Quartal erfolgen wird.

Thomas Blumberg

Abendwanderung durch Wengern

Eine Schneewanderung durch das winterliche Wengern, das wäre optimal gewesen. Leider ist Schnee eine Mangelware geworden, so daß man mit den herrschenden Witterungsverhältnissen zufrieden sein muß. Wir waren es auch und trafen uns am Donnerstag, dem 15. März 2001 am Roten Platz in Wengern. Gut ein Dutzend Ruderkameraden vom Donnerstag – Stammtisch fanden sich ein. Karl Berghoff hatte die Route festgelegt und um 17 Uhr ging es los. Über die Schmiedestraße zum Höltken, am Jageplatz wurden der Präsident, Siegfried Held, sowie Ekkehard Schulz abgeholt. Vorbei am Frauenheim ging der Weg zum Albringhausener Bahnhof, von dem keine Züge mehr abfahren, zurück zum Roten Platz in Wengern. Wir hatten diesmal bei Henriette Davidis einen Tisch bestellt. Gutes Essen und Trinken brachte die Ruderkameraden wieder auf die Beine. Später als sonst, machten wir uns auf den Heimweg. Schon jetzt steht fest, die herbstliche Wanderung führt uns wieder durch Wengerns gute Stube.

G.A. Wüstenfeld

Kunst im Weitmarer Holz (Bochum)

Am 15. Nov. 2000 sahen wir (Anne Biedermann, Ingrid von Diecken, Magdalene Gassmann, Christa Kirsch, Inge Rau, Ulla Schwaiger, Marita Wilhelm, und Uschi Kemmer) uns vor die „Situation Kunst“ (Kunstsammlung der Uni Bochum) gestellt. Da uns der Zugang zur Kunst im wahrsten Sinne des Wortes durch ein verschlossenes Tor versperrt war, spazierten wir zunächst durch den herbstlichen Schloßpark Weitmar.

Skulpturen des Künstlers LEE UFAN (geb. 1936 in Korea) aus natürlichem Stein und gegossene Stahlplatten bilden eigenartige Blickpunkte auf dem Grün zwischen altem Baumbestand; jedoch geben sie dem Park im Kontrast zu den Ruinen des Schlosses Weitmar und der Sylvester – Kapelle aus dem 18. Jahrh, einen ganz besonderen Reiz.

Beim zweiten Anlauf gelang der Zugang zur „Situation Kunst“, einer Kombination aus Architektur, Kunst und Natur. Der Stifter versteht sie als Schutzzone für bildende Kunst.

In einem kubischen Gebäude wandern wir zwischen vier riesigen Stahlplatten von R. Serra umher, in einem anderen Gebäude sind Plastiken, Zeichnungen und Bilder von N. Kricke, G. Graubner, J. J. Schonhoven etc. zu sehen; alles Schüler und Freunde des 1. Lehrstuhlinhabers Kunstgeschichte der Uni Bochum, MAX IMDAHL, dessen Andenken diese Sammlung gewidmet wurde.

In der Nachbarschaft zur „Situation Kunst“ sahen wir in der Galerie „m“ Gemälde des heute in Japan lebenden Künstlers LEE UFAN. Seine großformatigen Bilder (weiße Grundflächen und wenige graue Farbflecken) sollen den Betrachter zur Meditation anregen.

Nach dem Galerie – Besuch war die einhellige Meinung: „Nun muß eine Tasse Kaffee her“, doch kein GPS kennt Cafes in Bochum – Weitmar. Also starteten wir durch zu Maria in der „Antica Osteria“, wo bei Vino und Pasta und Aqua der Abend italienisch gemütlich ausklang.

Wir danken Inge Rau für die Idee und unseren Fahrerinnen C. Kirsch und M. Gassmann für den komfortablen Transport.

Uschi Kemmer



Die Teilnehmerinnen v.l. Ingrid von Diecken, Marita Wilhelm, Christa Kirsch, Uschi Kemmer, Anne Biedermann, Inge Rau und Magdalene Gassmann. Nicht im Bild Ulla Schwaiger.

Volker Grabow erhielt den Landesorden

Den nordrhein – westfälischen Landesorden verlieh Ministerpräsident Wolfgang Clement am 16. März 2001 an Volker Grabow. Er wurde geehrt für 13 deutsche Meisterschaften sowie Welt- und Europameisterschaften und die Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen 1988 in seiner aktiven Zeit. Außerdem engagiert er sich immer noch ehrenamtlich im Bereich des Spitzensports: Er ist Vorsitzender des Beirats der Aktiven des DSB und war auch Präsidiumsmitglied des NOK.

Kurznachrichten

Susanne Kassler ist auf dem Rudertag in Bonn als Beisitzerin in den Rechtsausschuß des DRV gewählt worden.

Auf der gleichen Veranstaltung wurde Oskar Loewe mit der Medaille für besondere Verdienste im DRV ausgezeichnet.

Maik Swienty ist im Vorstand des Stadtsportverbandes Witten zuständig für die Fachschaften.

Vom Deutschen Ruderverband anerkannte Schiedsrichter

| | |
|---------------------|------------------------|
| Susanne Kassler | national/international |
| Thomas Blumberg | national |
| Dr. Uwe von Diecken | national |
| Ulf Schäfer | national |

Steg am unteren Ende der Ruhr

Der Ruderwart gab den Anstoß, und viele Helfer haben die Idee aufgegriffen diesen Steg endlich zu realisieren. Von der Freizeitgesellschaft Kemnade erhielten wir 10 Platten und von der Hevener Maschinenbaufirma Flörecke Doppel T Träger verzinkt. Jetzt werden noch fleißige Hände gesucht.

Ankündigung: Party im Ruderclub

Am **10. November 20.00 Uhr** mit dem Duo Taktlos. Schreibt diesen Termin bitte in euren **Terminkalender**. Bei freiem Eintritt sind alle Mitglieder und Freunde des RCW's herzlich eingeladen.

Der Festausschuß

Auf ein Wort

Liebe Mitglieder des RCW's. Wie Ihr wißt wird diese Zeitung ausschließlich durch Anzeigen finanziert. Darum möchten wir uns einmal ganz herzlich bei den Firmen und bei allen anderen bedanken, die uns das Erscheinen der Clubnachrichten ermöglichen und uns, zum Teil, über Jahre die Treue halten. Herzlichen Dank!!

Der Nikolaus im RCW

Nikolaus komm in unser Haus.... So klingt es Jahr für Jahr am RCW. Begleitet auf der Gitarre von Helmut Grabow wurde so manches vorweihnachtliche Lied bis zu seinem Eintreffen gesungen, und auch Kaffee und Kuchen fanden reichlich Zu-



spruch. Und ... er kam!! Standesgemäß im Ruderboot. Kinder und Eltern waren zum Steg gekommen, um den Nikolaus mit einem Lied zu begrüßen. Der bedankte sich bei den Kindern für den herzlichen Empfang, und gemeinsam zogen alle in den Ruderclub. Dort bat der Nikolaus alle Kinder, im Halbkreis um ihn herum zu sitzen und ein lebhaftes Frage- und Antwortspiel begann. Jedes Kind bekam das gleiche Geschenk, eine Nikolausmütze mit einem batteriebetriebenen weißen Bommel. Doch irgendwann gingen auch dem Nikolaus die Fragen aus, und er wollte nach Haus. Die Kinder durften zum Abschied ein Lied singen, und der Nikolaus versprach im nächsten Jahr wieder zu kommen.

PS. Ein Dank an die Organisatoren und an den Nikolaus.

Die Geschäftsstelle bietet an:

| | | |
|-----------------------------|----|-------|
| Ruder Club Witten T - Shirt | DM | 25,00 |
| RCW Sweat- Shirt | DM | 50,00 |
| Club - Mützen | DM | 17,50 |
| Club Nadel | DM | 12,00 |
| Club Krawatten | | |

Sonderangebot

| | | |
|--|----|-------|
| Krawatten - Klammer | DM | 10,00 |
| Krawatten - Klammer | DM | 17,50 |
| Das Buch - „100 Jahre Ruder Club Witten“ | DM | 10,00 |
| Postkarte „Bootshaus“ | DM | 1,00 |
| Historische Postkarten (Nachdruck) | | |
| Bootshaus/Rudern am Mühlengraben, im Set | DM | 3,00 |
| Auto-Aufkleber (versch.Motive) | DM | 1,00 |

Aus Beständen des Bootswartes:

für den Partykeller: Alte Riemen und Skulls

Preise auf Anfrage

Thomas Blumberg, Bodenborn 42, 58452 Witten Telefon 02302/3756